

Universität Rostock

Geschichte

Personalverzeichnis und Lehrveranstaltungen

Semester: Sommer 2021

Bearbeitungsstand: 30.03.2021, 09:13:44 Uhr

Seitenanzahl: 26

Personalverzeichnis

Professoren, Juniorprofessoren

Creuzberger, Stefan, Prof. Dr., Geschichte der Neuesten Zeit, Zeitgeschichte nach 1945, 498-2713; von **Hirschhausen**, Ulrike, Prof. Dr., Neueste und Europäische Geschichte, 498-2715; von der **Höh**, Marc, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2729; **Plessow**, Oliver Dominik, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2716; von **Thiessen**, Hillard, Prof. Dr., Geschichte der Neuzeit, Neuere Geschichte, 498-2563; **Zeilinger**, Gabriel, PD Dr., Regional- und Frühgeschichte, Historisches Institut (HI), 498-2130

Akademische Mitarbeiter

Detjens, Florian, Dr., politische Bildung, Historisches Institut (HI), 498-2707; **Feuchte**, Seraphin, Didaktik der Geschichte, Historisches Institut (HI), 498-2708; **Hartig**, Sven, Historisches Institut (HI), 498-2728; **Holzmeier**, Nadine, Historisches Institut (HI), 498-2712; **Kreienbaum**, Jonas, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2723; **Krey**, Anna, Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB), 498-2710; **Lehmann**, Marie, Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB), 498-2724; **Lindner**, Thomas; **Meiers**, Franz-Josef, PD Dr., Historisches Institut (HI), Zeitgeschichte, 498-2706; **Mrotzek**, Fred, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2714; **Neumann**, Franziska, Geschichte der frühen Neuzeit, Historisches Institut (HI), 498-2726; **Niemann**, Mario, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2734; **Poettering**, Jorun, Dr., Historisches Institut (HI)

Lehrbeauftragte

Bienert, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Fried**, Torsten, PD Dr., Historisches Institut (HI); **Gloy**, Karolin, Historisches Institut (HI); **Gratopp**, Silke, Historisches Institut (HI); **Heinz**, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Maksymiak**, Malgorzata Anna, Dr., Graduiertenkolleg 1242 - Kulturkontakte und Wissenschaftsdiskurs; **Sens**, Ingo, Dr., Historisches Institut (HI); **Stuth**, Steffen, Dr., Historisches Institut (HI); **Wichmann**, Hanna, Historisches Institut (HI)

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

72767 Geschichte Europas im Hochmittelalter - 2. Teil

V/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Höh

Literatur

- The New Cambridge Medieval History, Volume 4, c. 1024–c. 1198, hrg. von David Luscombe / Jonathan Riley-Smith, Cambridge 2004. Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt (1050-1250) (Handbuch der Geschichte Europas, 3), Stuttgart 2002. Alfred Haverkamp, Zwölftes Jahrhundert 1125-1198 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 5), Stuttgart 2003.

Kommentar

Nach dem Jahr 1000 setzt in vielen Regionen Europas ein wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung ein, der die frühmittelalterliche Welt grundlegend veränderte und letztlich die Grundlagen für die weitere Entwicklung des Kontinents schuf. Erwähnt seien hier stellvertretend für vieles nur drei Aspekte: die Ausbildung eines immer dichteren Netzes von Städten, die politische Expansion des christianisierten nach-karolingischen Kerneuropas nach Süden, Norden und Osten sowie die grundlegende Neuordnung

des Verhältnisses von geistlicher und weltlicher Gewalt. Die Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Themen der europäischen Geschichte des 12. Jahrhunderts. Neben der Vermittlung von Überblickswissen stehen exemplarische Quellenanalysen und forschungsnahe Vertiefungen von ausgewählten Problemfeldern. Nachdem im ersten Teil der Vorlesung Königtum und Kirche im Mittelpunkt standen, wird es in diesem zweiten Teil um grundlegenden historische Strukturen gehen. Die beiden Teile beziehen sich immer wieder aufeinander, können aber auch getrennt belegt werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72768 Die Frühe Neuzeit II (1560-1632): Konfessionalisierung – Bellizität – demographische Krise

V/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

H. Thiessen

Literatur

- Die derzeit wohl beste propädeutische Einführung in die Frühneuzeitgeschichte ist: Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, München 2019; einen nützlichen Überblick bietet: Günter Vogler: Europas Aufbruch in die Neuzeit 1500-1650, Stuttgart 2003. Eine anspruchsvolle methodische Einführung in die Neuzeit stellt dar: Ulinka Rublack (Hg.): Die Neue Geschichte. Eine Einführung in 16 Kapiteln, Oxford 2011. Sehr instruktiv ist auch: Luise Schorn-Schütte: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1400-1789. Paderborn u. a. 2013.

Kommentar

Die Vorlesung ist der zweite Teil eines auf fünf Semester angelegten Zyklus, der die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit vorstellt. Dabei soll ein Verständnis für die Charakteristika der Epoche entwickelt und anhand jeweils bestimmter Themen und Forschungsdebatten dargestellt werden. Sozial-, Wirtschafts-, Politik-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die letzten Jahrzehnte des 16. und die ersten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts waren eine Zeit grundlegender Umbrüche und wurden von vielen Zeitgenossen als Krisenperiode wahrgenommen, wobei Endzeiterwartungen Konjunktur hatten. In vielen Teilen Europas ging das Bevölkerungswachstum deutlich zurück, ab 1600 ist sogar ein Rückgang der Einwohner vieler Regionen zu verzeichnen. Dies war nicht zuletzt eine Folge der Klimaverschlechterung der „Kleinen Eiszeit“. Sie war auch eine der Ursachen dafür, dass die Hauptphase der Hexenverfolgung in den 1560er Jahren einsetzte. Indes haben wir es keineswegs nur mit einer Epoche des Verfalls zu tun. Die Fürstenherrschaft konsolidierte sich auf Kosten intermediärer Kräfte, wurde mitunter aber auch durch konfessionelle oder ständische Bürgerkriege herausgefordert, die im Fall der Niederlande ein Staatswesen hervorbrachten, dessen Goldenes Zeitalter anbrach. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studierende, die Überblickswissen erwerben wollen als auch an solche, die sich mit einer (Teil-)Epoche vertieft beschäftigen möchten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72769 Die europäische Expansion der Frühen Neuzeit

V/O: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-AGe18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-AGe18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-AGe20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-AGe20Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**,

1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

P. Schmidt

Literatur

- Burschel, Peter; Juterczenka, Sünne (Hrsg.): Die europäische Expansion (= Basistexte Frühe Neuzeit; 3). Stuttgart 2016. Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015. München 2016. Shafer, Boyd C. (Hrsg.): Europe and the World in the Age of Expansion. 10 Bde. Minneapolis, Minn.; Oxford 1977-1995. Wendt, Reinhard: Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und Welt seit 1500. 2. Aufl. Paderborn 2016.

Kommentar

Die europäische Expansion ab der Mitte des 15. Jahrhunderts war ein buchstäblich weltverändernder Prozess, der als ein definierendes Merkmal der neuzeitlichen Geschichte verstanden werden kann. Kolonialisierung durch und Handelskontakte mit – unter anderem – den Portugiesen, Spaniern, Niederländern, Franzosen und Engländern hatten nicht nur tiefgreifende (teils verheerende) Wirkungen für afrikanische, amerikanische und asiatische Gesellschaften. Auch Europa veränderte sich durch diese Prozesse vor allem in wirtschaftlicher und alltagskultureller Hinsicht erheblich. Das ältere Forschungsparadigma einer ‚Europäisierung der Welt‘ steht schließlich auch deswegen heute zur Debatte, weil die Menschen außerhalb Europas den Europäern nicht nur als Opfer ihrer Eroberungs- und Ausbeutungspraktiken oder als Empfänger vermeintlicher ‚zivilisatorischer Segnungen‘ passiv gegenübertraten, sondern als historische Akteure die Kulturkontakte mitgestalteten. Die Vorlesung wird die Europäische Expansion vor allem bis zum Ende des 17. Jahrhunderts thematisieren, aber auch Ausblicke auf die Entwicklungen des 18. Jahrhunderts geben. Behandelt werden der Aufbau portugiesischer und niederländischer Handelsimperien rund um den Indischen Ozean und die Kolonialisierung Mittel- und Südamerikas durch die Spanier (und im geringeren Maße die Portugiesen), aber auch die Anfänge des British Empire. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72770 Globalgeschichte 1780- 1820

V/O: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-AGe20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-AGe20Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

U. Hirschhausen

Literatur

- J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009

Kommentar

Der Globalgeschichte geht es darum, historische Phänomene nicht mehr als die Geschichte in sich abgeschlossener, meist nationaler oder europäischer Räume zu betrachten. Stattdessen beleuchtet sie Zusammenhänge, Transfers und Abhängigkeiten zwischen spezifischen Räumen und Gesellschaften der Welt, was nicht zuletzt die eurozentrische Deutung von „the west and the rest“ in Frage stellen kann. Die Vorlesung „Globalgeschichte 1770-1820“ testet diese Perspektive anhand eines Zeitraums aus, der bereits vielen Zeitgenossen als „Überschreitung“ nationaler, kontinentaler und kultureller Räume erschien. Sie setzt ein mit den großen Revolutionen des Atlantiks und Frankreichs und sucht den Zusammenhang zwischen ihnen zu klären. Wanderungsbewegungen zwischen Alter und Neuer Welt, die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise zwischen 1780 und 1820 sowie die Entwicklung des Britischen Empires, das nun nach Indien, Australien und Neuseeland ausgriff, die Sklavenemanzipation im atlantischen Raum sowie neue Großräume der Kommunikation sind einige der Themen, für deren grenzüberschreitende Wirkung die Vorlesung das Bewusstsein zu schärfen versucht. Einschreibzeit-

raum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72771 Geschichte der Landwirtschaft in Deutschland im 20. Jahrhundert, Teil 2 (1930-1945)

V/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo);
MA-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**,
1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem.
(wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Niemann

Literatur

- Bruckmüller, Ernst/Langthaler, Ernst/Redl, Josef (Hsrg.): Agrargeschichte schreiben. Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Innsbruck u. a. 2004; Corni, Gustavo/Gies, Horst: „Blut und Boden“. Rassenideologie und Agrarpolitik im Staat Hitlers, Idstein 1994; Corni, Gustavo/Gies, Horst: Brot – Butter – Kanonen. Die Ernährungswirtschaft in Deutschland unter der Diktatur Hitlers, Berlin 1997; Eichholtz, Dietrich: Geschichte der deutschen Kriegswirtschaft 1939-1945, 3 Bde., Berlin 1969 ff.; Exner, Peter: Ländliche Gesellschaft und Landwirtschaft in Westfalen 1919-1969, Paderborn 1997; Hendel, Joachim: Den Krieg ernähren. Kriegsgerichtete Agrar- und Ernährungspolitik in sechs NS-Gauen des „Innerreiches“ 1933 bis 1945, Hamburg 2015; Henning, Friedrich-Wilhelm: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Teil II: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1933 bis 1945, Paderborn u. a. 2013; Herbert, Ulrich: Fremdarbeiter. Politik und Praxis des „Ausländer-Einsatzes“ in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches, Berlin u. a. 1985; Herlemann, Beatrix, „Der Bauer klebt am Hergebrachten.“ Bäuerliche Verhaltensweisen unterm Nationalsozialismus auf dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen, Hannover 1993; Münkel, Daniela: Nationalsozialistische Agrarpolitik und Bauernalltag, Frankfurt am Main 1996; Rösener, Werner: Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997; Seidl, Alois: Deutsche Agrargeschichte, Frankfurt am Main 2006.

Kommentar

Die Vorlesung setzt jene aus dem Wintersemester 2019/2020 thematisch fort und widmet sich hauptsächlich der Zeit des Nationalsozialismus. Im Mittelpunkt steht der soziale, ökonomische und politische Wandel, den die ländliche Gesellschaft durchlaufen hat. Wirtschafts- und sozialgeschichtliche sowie mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen stehen hierbei ebenso im Fokus wie eine Analyse der politischen Entwicklungen auf dem Land. Der nationalsozialistischen Agrarideologie kommt hierbei ein besonderer Stellenwert zu. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

72701 Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-2. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-2. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
1.-2. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-2. Sem.
(wo); **LSO-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage, Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfadens vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage, Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72756 Tutorium Neuzeit

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

K. Wieblitz

Kommentar

Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72757 Tutorium Grundkurs

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-2. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

K. Wieblitz

Kommentar

Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72763 Tutorium Mittelalter

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-2. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo)

Mi. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

K. Junker

Kommentar

Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72772 Wie die Mecklenburger von Alexander dem Großen kamen - Identität und Herrschaft in der Reimchronik des Nikolaus Marschalk.

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

A. Krey

Kommentar

In den Jahren um 1500 verfasste der Universalgelehrte, Hofrat und Humanist Nikolaus Marschalk ganz verschiedene historiographische Schriften, jedoch alle zu einem Thema: der Geschichte des mecklenburgischen Fürstenhauses. Unter diesen Werken finden sich eine reich illustrierte Genealogie, Annalen in lateinischer Sprache und das „Chronicon der mecklenburgischen Regenten“, eine in Reimen verfasste Chronik, die mit der angeblichen Abstammung der mecklenburgischen Fürsten von Alexander dem Großen beginnt. Hier, wie auch in Marschalks anderen Werken begegnet uns eine Mischung aus Schilderungen von Ereignissen, Personen und philologischen Überlegungen zusammen mit abenteuerlicher

Geschichtsfälschung und klar politisch motivierten Passagen. Im Proseminar wollen wir uns anhand von Marschalks Schaffen mit spätmittelalterlicher Geschichtsschreibung und Geschichtsauffassung, dem Humanismus und mecklenburgischer Landesgeschichte befassen. Außerdem sollen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt und eingeübt werden. Lateinkenntnisse schaden nicht, sind aber für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar absolut nicht nötig. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72773 Die Ottonen

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

N. Holzmeier

Literatur

- Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 32013. Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 42014.

Kommentar

Das sächsische Herrscherhaus der Ottonen spielte im 10. und 11. Jahrhundert eine einflussreiche Rolle in der Geschichte Mitteleuropas. Im Fokus dieses Seminars stehen vor allem die Kaiser Otto I., Otto II. und Otto III., gleichwohl werden wir auch einen genaueren Blick auf einzelne Herrscherinnen werfen. Thematisch betrachten wir ihre Rom- und Italienpolitik und ihr Verhältnis zu Byzanz, darüber hinaus sind Fragen der Herrschersakralität und Herrschaftslegitimation wichtige Bezugspunkte. Wir werden uns auf Grundlage verschiedener Quellen machtpolitische, religiöse und kulturelle Eigenarten der Ottonenzeit erschließen. Im Rahmen des Proseminars werden die wichtigsten Grundlagen der mittelalterlichen Geschichte erarbeitet und Einblicke in die Methoden und Hilfsmittel der Mediävistik geboten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72774 Die Medici – Aufstieg und Fall einer Florentiner Familie

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

H. Wichmann

Literatur

- Najemy, John M.: A history of Florence 1200-1575, Oxford 2006. Reinhardt, Volker: Die Medici. Florenz im Zeitalter der Renaissance, München 2004.

Kommentar

Die Medici sind heute eine der bekanntesten Familien der italienischen Renaissance. Ihre Mitglieder rangierten von Textilhändlern über Bankiers bis hin zu Herzögen und Päpsten, fungierten aber auch als Mäzene für Kunst und Kultur. Über mehrere Jahrhunderte beeinflussten sie nicht nur die Entwicklung der Stadt Florenz, sondern waren auch für die europäische Geschichte von Bedeutung. Das Proseminar wird sich mithilfe unterschiedlicher Quellen der Geschichte der Medici-Familie widmen, wobei der Fokus vor allem auf den frühen Jahren ihres politischen und wirtschaftlichen Aufstiegs in Florenz liegen wird. Englische Sprachkenntnisse sind für die Textlektüre erforderlich, die Kursprache ist Deutsch. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72775 Erdbeben, Sturmfluten, Stadtbrände: Umweltkatastrophen in der Frühen Neuzeit

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);

LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Fr. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Kroll

Literatur

- M. Körner (Hrsg.): Stadtzerstörung und Wiederaufbau. Zerstörung durch Erdbeben, Feuer und Wasser, 3 Bde. Bern 1999; D. Groh, M. Kempe, F. Mauelshagen (Hrsg.): Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Tübingen 2003; G. J. Schenk/J. I. Engels (Hrsg.): Historical Disaster Research. Concepts, Methods and Case Studies. Köln 2007 (HSR, Special Issue 32,3); C. Rohr: Extreme Naturereignisse im Ostalpenraum. Naturerfahrung im Spätmittelalter und am Beginn der Neuzeit. Köln u. a. 2007; G. Lauer, T. Unger (Hrsg.): Das Erdbeben von Lissabon und der Katastrophendiskurs im 18. Jahrhundert. Göttingen 2008; F. Walther: Katastrophen. Eine Kulturgeschichte vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Stuttgart 2010; C. Zwierlein: Der gezähmte Prometheus. Feuer und Sicherheit zwischen Früher Neuzeit und Moderne. Göttingen 2011; C. D. Weber: Vom Gottesgericht zur verhängnisvollen Natur : Darstellung und Bewältigung von Naturkatastrophen im 18. Jahrhundert. Hamburg 2015.

Kommentar

In den letzten Jahren haben historische Katastrophen, unabhängig davon, ob sie rein natürlich oder vom Menschen (mit) verursacht wurden, außerordentliches Interesse in einer kultur- und mentalitätsgeschichtlich ausgerichteten Geschichtsforschung gefunden. Für das 16. bis 18. Jahrhundert liegen inzwischen zahlreiche fundierte Studien vor, die ein breites methodisches und thematisches Spektrum abdecken. Im Mittelpunkt des Seminars stehen insbesondere die vielfältigen Wahrnehmungen und Deutungen, die Zeitgenossen im Angesicht von Erdbeben, Sturmfluten, Überschwemmungen, Dürren, Hungerkrisen und Brandkatastrophen äußerten. Anmeldungen ausschließlich unter Stud.IP.Einschreibezimmer für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72776 Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Do. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Kroll

Literatur

- Schmidt, Sebastian (Hrsg.): Arme und ihre Lebensperspektiven in der Frühen Neuzeit. Frankfurt/Main u. a. 2008; Holenstein, André; Ullmann, Sabine (Hrsg.): Nachbarn, Gemeindegensossen und die anderen: Minderheiten und Sondergruppen im Südwesten des Reiches während der Frühen Neuzeit. Epfendorf 2004; Rheinheimer, Martin: Arme, Bettler und Vaganten. Überleben in der Not. 1450-1850. Frankfurt/Main 2000; Krimm, Konrad; Mussnug, Dorothee; Strohm, Theodor (Hrsg.): Armut und Fürsorge in der Frühen Neuzeit. Ostfildern 2011; Schmidt, Sebastian; Aspelmeier, Jens (Hrsg.): Norm und Praxis der Armenfürsorge in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Stuttgart 2006; Hippel, Wolfgang von: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der frühen Neuzeit. 2. Aufl., München 2013; Hergemöller, Bernd-Ulrich (Hrsg.): Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Ein Hand- und Studienbuch. Neu bearbeitete Ausgabe, Warendorf 2001; Roeck, Bernd: Außenseiter, Randgruppen, Minderheiten. Fremde im Deutschland der frühen Neuzeit, Göttingen 1993.

Kommentar

In diesem Seminar soll es um die Lebensbedingungen, Verhaltensweisen und Handlungsspielräume von Bettlern, Gaunern, Räubern, Henkern, Vaganten, „Zigeunern“, „Unehrlchen“ und anderen Menschen gehen, die in der Frühen Neuzeit aufgrund ihres von den herrschenden Normen abweichenden Verhaltens von der Mehrheit der Bevölkerung nicht als gleichwertig anerkannt und gezielt ausgegrenzt wurden. Gleichfalls werden die Ausmaße und Hintergründe der ständig zunehmenden obrigkeitlichen Bemühungen um soziale Disziplinierung der Untertanen untersucht. Neben Referaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehören auch die Quellenarbeit und die Lektüre ausgewählter Texte zu den Bestandteilen der Veranstaltung, die damit die im Grundkurs erlernten, für das Studium der neueren Ge-

schichte grundlegenden Arbeitstechniken vertieft und erweitert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72777 Europäischer Frühparlamentarismus

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Fr. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

K. Krüger

Literatur

- Hintze, Otto: Weltgeschichtliche Bedingungen der Repräsentativverfassung.
- In: Feudalismus - Kapitalismus. Hrsg. und eingel. von Gerhard Oestreich. Göttingen 1970, S. 68-113.
- Krüger, Kersten: Die Landständische Verfassung. München 2003.

Kommentar

Politische Partizipation, das heißt Mitbestimmung der Regierten an den Entscheidungen der Regierenden, ist ein aktuelles, auch globalhistorisches Thema. Denn auf der Welt von wird nur eine Minderheit der Staaten nach den Grundsätzen und mit den Institutionen der Demokratie regiert. Autoritäre Präsidialherrschaft, Monarchien und schein-demokratische Diktaturen sind vorherrschende Regierungssysteme. Politische Mitbestimmung ist eine europäische Erfindung, hergeleitet weltlich aus dem altgermanischen Recht zur Wahl der Heerführer (Herzog, König), solange sie Glück und Erfolg bringen, theologisch aus der Lehre vom doppelten Bund Gottes mit dem Volk Israel, das sich verpflichtet, allein diesen ihren Gott zu verehren und dafür als das von ihm auserwählte Volk gefördert wird. Das Proseminar soll anhand ausgewählter Quellen einen Überblick über die politische Partizipation vom Mittelalter bis in die Zeitgeschichte erarbeiten. Schwerpunkt ist Europa. Über die Einzelthemen wird in der ersten Sitzung entschieden. Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Kenntnisse der englischen Sprache, Kenntnisse einer weiteren Sprache sind erwünscht. Die erfolgreiche Teilnahme richtet sich nach den Modulbestimmungen der einzelnen Studiengänge. Die Regel sind Referat und Hausarbeit. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72778 Weimarer Republik

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

F. Mrotzek

Literatur

- Eberhard Kolb: Die Weimarer Republik. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), München 2013.
- Detlef Lehnert: Die Weimarer Republik. Parteienstaat und Massengesellschaft, Stuttgart 1999.
- Heinrich August Winkler: Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993.
- Hendrik Thoß: Demokratie ohne Demokraten? Die Innenpolitik der Weimarer Republik, Berlin 2008.

Kommentar

Die Bezeichnungen der Weimarer Republik als „improvisierte Demokratie“ oder „Demokratie ohne Demokraten“ enthalten Richtiges und Falsches. Natürlich stand die Abschaffung der Monarchie bis in die letzten Kriegstage selbst bei der Sozialdemokratie nicht auf der Tagesordnung. Aber schon vom Beginn des 1. Weltkriegs an wurden über eine Parlamentarisierung der Reichsregierung und Demokratisierung der Verfassung verhandelt. Letztlich erwies sich der verlorene Krieg als schwere Hypothek für die junge Republik. Nicht destotrotz ist die Geschichte der Weimarer Republik von Beginn an keine Geschichte des Scheiterns. In dem Seminar werden die Entstehung, die unterschiedlichen Entwicklungsphasen und der Niedergang der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland behandelt. Neben politikgeschichtlichen stehen auch kultur- und sozialgeschichtliche Fragestellungen im Mittelpunkt. Einschreib-

zeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72779 Der Nationalsozialismus

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

F. Mrotzek

Literatur

- Enzyklopädie des Nationalsozialismus, hrsg. von Wolfgang Benz, 5., aktualisierte und erweiterte Auflage, München 2007. Klaus Hildebrand: Das Dritte Reich. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 17) München 2012. Karl Dietrich Bracher: Die deutsche Diktatur. Entstehung, Struktur, Folgen des Nationalsozialismus, Berlin 1997.

Kommentar

Mit der sogenannten Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933 begann die diktatorische Umgestaltung Deutschlands in einen totalitären Führerstaat, der erst von außen mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8./9. Mai 1945 endete. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit der Vorgeschichte, dem Aufstieg der NSDAP, der Ideologie, und Politik, der gesellschaftlichen Umgestaltung und dem alltäglichen Leben im Dritten Reich. Neben wirtschaftlich-sozialen Fragestellungen soll auch auf die Entwicklung von Wissenschaft, Kunst und Technik sowie auf die Rolle der Jugend und Frauen im Nationalsozialismus eingegangen werden. Das Kriegsgeschehen des Zweiten Weltkrieges bleibt weitgehend unberücksichtigt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Opposition, Terror und Verfolgung. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72780 Migrationsgeschichte Deutschlands, ca. 1860-1960

Ps/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

T. Lindner

Literatur

- Einführende Literatur: Dirk Hoerder, Geschichte der Deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München 2010. Maria Alexopoulou, Deutschland und die Migration. Geschichte einer Einwanderungsgesellschaft wider Willen, Stuttgart 2020

Kommentar

Deutschland ist seit vielen Jahrhunderten von Migration geprägt. Im 19. Jahrhundert zogen polnische Arbeiter:innen in die Industriezentren im Ruhrgebiet und jüdische Migrant:innen suchten Zuflucht vor den Pogromen im Zarenreich. Bereits im Jahr 1910 betrug die Zahl der registrierten, nach Deutschland migrierten Menschen ca. 1,3 Millionen. Gleichzeitig verließen viele Menschen Deutschland auf der Suche nach einem besseren Leben. Oft wanderten diese Migrant:innen in die USA, manche auch nach Brasilien, Argentinien oder in die deutschen Kolonialgebiete. In der Zeit des Nationalsozialismus erreichte die Zwangsmigration aus und nach Deutschland ungekannte Ausmaße. Jüdische Deutsche wurden aus Deutschland vertrieben und Zwangsarbeiter:innen aus ganz Europa wurden nach Deutschland gebracht. Nach dem Krieg waren die Migrationsbewegungen von Rückkehr von „displaced persons“ und von einer beginnenden Einwanderung in die Bundesrepublik und die DDR geprägt. Das Proseminar vermittelt auf der Basis historischer Quellen und aktueller Forschungstexte einen Überblick über die Migrationsgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert. Die Kenntnis der Ein- und Auswanderungsbewegungen kann gerade heute gesellschaftliche Debatten historisch unterfüttern und Migration im Kontext globaler Entwicklungen verständlich machen. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

Hauptseminare

72781 Jüdisches Leben in den Städten des mittelalterlichen Reichs

Hs/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Höh

Literatur

- Michael Toch, Die Juden im mittelalterlichen Reich (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 44), München 2013. Friedrich Battenberg, Das europäische Zeitalter der Juden, Darmstadt 2000. Juden in Europa. Ihre Geschichte in Quellen, hrsg. von Julius H. Schoeps, Darmstadt 2001.

Kommentar

In diesem Jahr wird unter Bezug auf ein Dekret Kaiser Konstantins aus dem Jahr 321 ein denkwürdiges Jubiläum begangen: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Dabei ist es kein Zufall, dass sich der erste schriftliche Beleg für die Existenz von Menschen jüdischen Glaubens in der Mitte Europas ausgerechnet auf einen Aspekt der Stadtgeschichte bezieht: es geht um die Aufnahme von Juden in die sogenannte Curia, eine Art antiken Stadtrat. An zahlreichen Fällen lässt sich zeigen, dass jüdisches Leben und Stadtgeschichte für das Mittelalter kaum voneinander zu trennen sind. Anlaß genug, sich diesem Schnittfeld zweier spannender Themen einmal ausführlich zu widmen. Beginnend mit den Grundlagen in der Spätantike wird das komplexe und spannungsgeladene Neben- und Miteinander von Juden und Christen in den Städten des deutschen Sprachraums beleuchtet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72782 Versilberte Verhältnisse: Münz- und Geldgeschichte von Karl dem Großen bis zu Karl V.

Hs/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (Einzel); Onlineveranstaltung; 08.04.2021

T. Fried

Literatur

- Niklot Klüßendorf, Numismatik und Geldgeschichte. Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015; Bernd Kluge, Numismatik des Mittelalters, 1: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte 769; zugleich Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 45), Berlin/Wien 2007; Ludolf Kuchenbuch, Versilberte Verhältnisse. Der Denar in seiner ersten Epoche 700–1000 (Figura. Ästhetik, Geschichte, Literatur 4), Göttingen 2016; Michael North, Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Wolfgang Trapp, Torsten Fried, Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, 3., aktualisierte Auflage, Stuttgart 2014.

Kommentar

Münzen stellen eine überaus wichtige Quelle historischer Erkenntnis dar. In der Lehrveranstaltung werden münzgeschichtliche Entwicklungslinien aufgezeigt und der Blick auf geldgeschichtliche Phänomene gerichtet. Dabei sind zwei Herrscher untrennbar mit zwei neuen Münzsorten verbunden, Karl der Große mit dem Denar und Kaiser Karl V. mit dem Taler. Letzterer markiert den Übergang zur Frühen Neuzeit. Gerade im Mittelalter sind Münzen aber nicht nur Medien wirtschaftlichen Austauschs, sondern stets auch Instrumente herrscherlicher Selbstdarstellung. Ein besonderer Schwerpunkt behandelt die Verhältnisse im südlichen Ostseeraum und speziell in Mecklenburg. Praktische Bestimmungsarbeiten vermitteln Grundkenntnisse bei der Erfassung, Ordnung, Beschreibung und Interpretation des Münzmaterials. Ein Besuch des Münzkabinetts Schwerin ergänzt das Seminar. Blockseminar: 8.4.2021: 13.15–14.45 Uhr

(Einführung), dann Bekanntgabe der weiteren Termine
Einschreibetermin für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72783 Vom Schwank zum Geistlichen Spiel – Soziale, religiöse und politische Bedeutung von Bühnenkultur und Theater im Mittelalter

Hs/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem.
(wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

N. Holzmeier

Literatur

- Christel Meier, Heinz Meyer, Claudia Spanily (Hgg.): Das Theater des Mittelalters und der Frühen Neuzeit als Ort und Medium sozialer und symbolischer Kommunikation. Münster, 2004
Eckehard Simon: Die Anfänge des weltlichen deutschen Schauspiels 1370–1530. Untersuchung und Dokumentation. Tübingen, 2003

Kommentar

In diesem Seminar werden wir uns mit Form und Entwicklung mittelalterlicher Theaterkultur auseinandersetzen. Verschiedene, auch regional unterschiedliche Formen hatten in der mittelalterlichen Gesellschaft ihren Platz. Die Bandbreite reicht von geistlichen Spielformen wie Passions- und Mysterienspielen und Marienklagen bis hin zu sehr weltlichen, zuweilen handfesten und derben Formen wie zum Beispiel Schwänke, Narrenspiele und Karnevalskultur. Diesen Phänomenen werden wir uns auf Grundlage verschiedener Quellen und Forschungsliteratur annähern. Unser Fokus liegt dabei weniger auf der literatur- und theaterwissenschaftlichen Perspektive als vielmehr auf sozialen, politischen und religiösen Funktionen einer sehr vielfältigen Ausdrucksform mittelalterlicher Kultur.
Einschreibetermin für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72784 Der „fremde Blick“ auf die „Neue Welt“: Wahrnehmungen und Wissensordnungen in der Frühen Neuzeit

Hs/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem.
(wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

F. Neumann

Literatur

- Guido Abbattista, Europäische Begegnungen im Zeitalter der Expansion, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2011-03-14. URL: <http://www.ieg-ego.eu/abbattistag-2011-de> URN: urn:nbn:de:0159-2011020117
.Urs Bitterli, Die Wilden und die Zivilisierten. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung. 2. Aufl. München 1991.
Susanna Burghartz/Maike Christadler/Dorothea Nolde (Hrsg.), Berichten - Erzählen - Beherrschen: Wahrnehmung und Repräsentation in der frühen Kolonialgeschichte Europas, (Zeitsprünge. Forschungen zur Frühen Neuzeit, Bd. 7) Heft 2/3, 2003.
Peter Burschel, Sünne Jurtzenka (Hrsg.), Die europäische Expansion. Stuttgart 2016.

Kommentar

Die Frühe Neuzeit wird auch das „Zeitalter der europäischen Expansion“ genannt. Mit der Entdeckung Amerikas 1492 setzte ein reges Interesse an fremden Kulturen und Regionen in den beiden Amerikas ein, und neue, überseeische Waren wie Tabak oder Kaffee fanden zügig ihren Platz in den europäischen Metropolen. In Reiseberichten wie Atlanten, in Wunderkammern wie Kochbüchern gleichermaßen zirkulierte Wissen über die Neue Welt, ihre Bevölkerung, Flora und Fauna. Die Entdeckung der Neuen Welt brachte aber auch Formen brutaler ökonomisch, politisch und nicht zuletzt religiös motivierter Unterdrückung und Ausbeutung hervor. Das Seminar möchte sich der Ambivalenz und Vielfalt an Begegnungen zwischen Europa und der Neuen Welt nähern. Das Spektrum reicht von blutiger Kolonialisierung und Unterdrückung bis hin zu Formen des Kulturkontakts, der Wahrnehmung und Repräsentation der Neuen Welt und differenzierten Auseinandersetzungen über das „Eigene“ und das „Fremde“. Auf Basis

intensiver Quellenarbeit werden wir dabei unterschiedliche Ansätze der Wissens- und Globalgeschichte und der Postcolonial studies diskutieren. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72785 Jüdische Migration und Judenstaatsprojekte im 18. und 19. Jahrhundert

Hs/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Maksymiak

Literatur

- Michael A. Meyer (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4. Bde, München: C.H. Beck 2000; Moshe Shulvas, From East to West. The Westward Migration of Jews from Eastern Europe During the Seventeenth and Eighteenth Centuries, Detroit: Wayne State University Press, 1971; Nathan M. Gelber, Zur Vorgeschichte des Zionismus, Judenstaatsprojekte in den Jahren 1695-1845, Wien: Phaidon-Verlag, 1927.

Kommentar

Die Jüdische Geschichte ist eine Migrationsgeschichte. Gleichzeitig ist sie geprägt von ständiger Sehnsucht nach einem jüdischen Heim. Das Ziel des Seminars ist es, die Höhepunkte dieser zwei Phänomene in einem Zusammenhang zu betrachten. Angefangen mit dem „Ahasverus-Mythos“ erörtert das Seminar die jüdischen Wanderungen in Europa seit dem 17. Jahrhundert, die Bestrebungen der Gleichstellung der Juden im 18. Jahrhundert begleitet vom Aufkommen der rassistischen Kategorie „Jude“ und die Entwürfe eines jüdischen Staates seit dem 17. Jahrhundert bis zu den ersten zionistischen Ideen im 19. Jahrhundert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72786 Was ist Globalgeschichte?

Hs/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

U. Hirschhausen

Literatur

- S. Conrad, Globalgeschichte. Eine Einführung, München 2013; R. Wenzelhuemer, Globalgeschichte schreiben. Eine Einführung in 6 Episoden, Konstanz 2017.

Kommentar

Globalgeschichte hat Konjunktur. Das Hauptseminar führt anhand theoretischer Texte und empirischer Fallstudien in die Dimensionen der gegenwärtigen Globalgeschichte ein. Zentrale Anliegen dieser neueren geschichtswissenschaftlichen Ausrichtung sind die Infragestellung von Modernisierungstheorien, die Fortschritt meist als lineare Entwicklungen des Westens definierten, die kritische Auseinandersetzung mit eurozentrischen Perspektiven, um Afrika und Asien wieder in den Fokus der Disziplin zu integrieren sowie die Kontextualisierung von Nation als eine von vielen Optionen moderner Staatlichkeit. Auch das Spannungsverhältnis zwischen Globalisierung und De-Globalisierung, das wir als Folge der Corona-Pandemie gegenwärtig beobachten und erfahren, wird das Seminar auf der Basis der neuesten Forschung thematisieren. Gute englische Lesekenntnisse, die Bereitschaft anspruchsvolle Texte durchzuarbeiten sowie aktive Diskussionsbeiträge sind für den Besuch dieses Seminars notwendig. Der parallele Besuch der Vorlesung Globalgeschichte 1780-1820 empfiehlt sich. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72787 Das deutsche Europabild vor und nach 1989/90

Hs/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mi. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

W. Gruner

Literatur

- Michael Gehler, Europa. Reinbek 32018 – Wolf D. Gruner, Europa-Lexikon. München 22007 – Council of Europe / European Union (Hg.), Congress of Europe. The Hague May 1948 / Congrès de l'Europe. La Haye Mai 1948. Strasbourg 1999 (Reprint 1948) – Peter Krüger, Das unberechenbare Europa – Peter Krüger, Wege und Widersprüche der europä-ischen Integration im 20. Jahrhundert. München 1995 – Walter Lipgens (Hg.), 45 Jahre Ringen um die europäische Verfassung. Dokumente 1939-1984. Bonn 1986 – Wilfried Loth, Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte. Frankfurt a. M. 2014 – Anthony Sampson, Anatomy of Europe, New York 1968 – Jürgen Habermas, Zur Verfassung Europas. Frankfurt a.M. 2011 – Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 1980 ff. Bonn 1981ff. – Erinnerungen von Carlo Schmid, Walter Hallstein, Ralf Dahrendorf, Hans v.d. Groeben, Franz Joseph Strauß, Richard Weizsäcker, Lothar Späth, Erwin Teufel, Joschka Fischer, Roman Herzog und anderen geben wichtige Einblicke.

Kommentar

Die Einigung Europas war seit Jahrhunderten der Wunsch und das Ziel von Europäern aus unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen. Lange Zeit schien die Idee einer Europäischen Föderation, eines Bundesstaates Utopie zu sein. In den ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts, vor allem auch nach den Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und seinen europäischen Auswirkungen wurden Pläne für ein vereintes Europa vorgelegt, die zielführend zu sein schienen, doch durch die Krise des internationalen Systems, der Demokratie und der Wirtschaft kam es zu Beginn der 1930er Jahre zu einer Renationalisierung von Politik. Im Zweiten Weltkrieg wurden Europaideen zur Überwindung des Nationalstaates erneut aufgegriffen. Seit 1945 verfolgten Europaideen zunächst allein Protagonisten der Europäischen Einigung in Ost und West, da die Kriegsparteien auf der Jalta-Konferenz eine Wiederherstellung von Wirtschaft und Politik auf nationalstaatlicher Ebene durch die Rückkehr der Exilregierungen befördert hatten. Mit dem Auseinanderleben der Kriegsparteien und der Veränderung der amerikanischen Europapolitik seit 1947 (Europa must unite or perish) begann zunächst mit der Marshallplan und dem Haager Europakongress von 1948 der Prozess der westeuropäischen Integration. Mit der OEEC und dem Europarat wurden 1948/49 die ersten europäischen wirtschaftlichen und politischen Institutionen gegründet, als Basis für den weiteren Integrationsprozess. Die Bundesrepublik wurde seit Anfang der 1950er Jahre in diesen Prozess einbezogen. Mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG), der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) wurde der Prozess der Westintegration eingeleitet, der mit den Römischen Verträgen von 1957, der Gründung der European Free Trade Association (EFTA) fortgesetzt wurde und zu einer zunehmenden Verdichtung beigetragen und seit den 1970er und 1980er Jahren zu einer Erweiterung des Europas der Sechs führte. Die DDR als Teil des RGW stand der westeuropäischen Integration offiziell ablehnend gegenüber. Die Eurosklerose der 1980er Jahre wurde durch die Einheitliche Europäische Akte und die Schaffung des Binnenmarktes „Europa 93“ und den Vertrag von Maastricht überwunden. Die Erweiterungen der 1990er Jahre und die von 2004/7 sowie die Einführung des Euro überwinden auf der Ebene des Euro-Parlamentes und der EU die Teilung Europa. Ein Sonderproblem war die Vereinigung Deutschlands 1990. Die deutsche Frage stellte sich erneut auf verschiedenen Ebenen – ein europäisches Deutschland oder ein deutsches Europa. Welche Rolle sollte Deutschland als das wirtschaftlich stärkste Mitgliedsland übernehmen? Die Krisen der beiden ersten Dekaden des 21. Jahrhunderts und die deutsche Europapolitik haben zu unterschiedlichen Bewertungen geführt. Wie kann die EU eine neue „Eurosklerose“ verhindern? Welche Reformen sind in der EU notwendig um in einer veränderten globalen Welt eine gewichtige Rolle zu spielen? Welches Europa wollen / wollten die Deutschen? Thomas Mann forderte 1953 die deutsche Jugend auf sich für ein europäisches Deutschland einzusetzen und einem deutschen Europa abzuschwören. Zahlreiche Politiker haben seit dem Zweiten Weltkrieg und auch schon vielfach im Exil zu Europa und Deutschland Stellung genommen. Außer in Dokumentationen und Nachlässen finden sich viele Hinweise in Reden und Memoiren. Europa und Deutschland waren immer mit der deutschen Frage / dem deutschen Problem verknüpft. 1990 schien die deutsche Frage gelöst, doch seit Beginn des neuen Jahrtausends ist die neue deutsche Frage auf die Agenda geraten. Soll Deutschland in der EU

eine Führungsrolle übernehmen, oder soll es sich mit der Rolle eines wichtigen Mitspielers und nicht des Kapitäns begnügen? Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72788 Die Ära Adenauer. Zur Frühgeschichte der Bundesrepublik Deutschland

Hs/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Kreuzberger

Literatur

- Frank Biess: Republik der Angst. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik. Hamburg 2019. – Thomas Brechenmacher: Die Bonner Republik. Politisches System und innere Entwicklung der Bundesrepublik. Berlin 2010. – Eckart Conze: Die Suche nach Sicherheit: Eine Geschichte der Bundesrepublik von 1949 bis in die Gegenwart. München 2009. – Dominik Geppert: Die Ära Adenauer. Darmstadt 2012. – Stefan Kreuzberger: Westintegration und Neue Ostpolitik. Die Außenpolitik der Bonner Republik. Berlin 2009. – Theodor Eschenburg: Jahre der Besatzung 1945–1949 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1). Stuttgart u.a. 1983. – Manfred Görtemaker: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart. München 1999. – Hans-Peter Schwarz: Die Ära Adenauer. Gründerjahre der Republik 1949–1957 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 2). Stuttgart u.a. 1981. – Hans-Peter Schwarz: Die Ära Adenauer. Epochenwechsel 1957–1963 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 3). Stuttgart u.a. 1983. – Edgar Wolfrum: Die geglü ckte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. München 2007.

Kommentar

Die Gründerjahre der Bundesrepublik Deutschland hat ganz maßgeblich der erste Bundeskanzler Konrad Adenauer geprägt. Auf der Grundlage umfangreich edierter Quellen und neuester Forschungsliteratur soll die Entwicklung der jungen Bonner Republik unter innen-, außen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten behandelt werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72789 Das Land der Flüsterer. Die Sowjetunion im Stalinismus

Hs/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Kreuzberger

Literatur

- Jörg Baberowski: Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt. München 2012. – Orlando Figes: Die Flüsterer. Leben in Stalins Russland. Berlin 2008. – David L. Hoffmann (Ed.): Stalinism. The Essential Readings. Oxford 2003. – Sheila Fitzpatrick (Ed.): Stalinism. New Directions. London/New York 2000. – Stephen Kotkin: Stalin. Vol. 1: Paradoxes of Power, 1878–1928. New York 2014. – Stephen Kotkin: Stalin. Vol. 2: Waiting for Hitler, 1928–1941. New York 2017.

Kommentar

Das Hauptseminar behandelt die sowjetische Geschichte der 1920er- bis frühen 1950er-Jahre, die durch den Diktator Josef Stalin, der dieser Epoche seinen Namen verliehen hat, maßgeblich geprägt worden ist. Die Entwicklung des Stalinismus wird dabei unter innen-, außen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten behandelt. Ein zentraler Aspekt liegt dabei auf der Terror- und Gewaltkultur, die letztlich entscheidend dazu beigetragen hat, die UdSSR in ein Land der „Flüsterer“ (Orlando Figes) zu verwandeln. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72790 Die Herausbildung und Entwicklung des Antisemitismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Hs/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Niemann

Literatur

- Benz, Wolfgang: Was ist Antisemitismus? München 2004; Benz, Wolfgang: Antisemitismus. Präsenz und Tradition eines Ressentiments, Schwalbach i. Ts. 2015; Berding, Helmut: Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt am Main 1995; Bergmann, Werner/Sieg, Ulrich (Hrsg.): Antisemitische Geschichtsbilder, Essen 2009; Brenner, Michael (Hrsg.): Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart. Politik, Kultur und Gesellschaft, München 2012; Claußen, Detlev: Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus, Frankfurt am Main 1994; Eriksen, Trond Berg/Harket, Hakon/Lorenz, Einhart: Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart, Göttingen 2019; Fugmann, Markus: Moderner Antisemitismus, Frankfurt am Main 1998; Graml, Hermann (Hrsg.): Vorurteil und Rassenhaß. Antisemitismus in den faschistischen Bewegungen Europas, Berlin 2001; Greive, Hermann: Geschichte des modernen Antisemitismus in Deutschland, Darmstadt 1988; Herzig, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997; Jensen, Uffa: Politik und Recht, Paderborn 2014; Katz, Jacob: Vom Vorurteil bis zur Vernichtung. Der Antisemitismus 1700-1933, Berlin 1990; Ley, Michael: Kleine Geschichte des Antisemitismus, München 2003; Longerich, Peter: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung, München 1998; Poliakov, Leon: Geschichte des Antisemitismus, 8 Bde., Worms 1977 ff.; Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Studien zu Struktur, Erklärungspotential und Aktualität, Berlin u. a. 2001; Rensmann, Lars: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004; Rohrbacher, Stefan/Schmidt, Michael: Judenbilder. Kulturgeschichte antijüdischer Mythen und antisemitischer Vorurteile, Reinbek 1991; Rürup, Miriam: Alltag und Gesellschaft, Paderborn 2017; Schoeps, Julius H./Schlör, Joachim (Hrsg.): Bilder der Judenfeindschaft. Antisemitismus – Vorurteile und Mythen, Augburg 1999; Schneider, Karlheinz: Judenhaß und Antisemitismus im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1991; Sieg, Ulrich: Deutschlands Prophet. Paul de Lagarde und die Ursprünge des modernen Antisemitismus, München 2007; Wyrwa, Ulrich (Hrsg.): Einspruch und Abwehr. Die Reaktion des europäischen Judentums auf die Entstehung des Antisemitismus (1879-1914), Frankfurt am Main und New York 2010; Zumbini, Massimo Ferrari: Die Wurzeln des Bösen. Gründerjahre des Antisemitismus: Von der Bismarckzeit zu Hitler, Frankfurt am Main 2003.

Kommentar

Das Hauptseminar untersucht die Herausbildung des modernen Antisemitismus in Europa ab Mitte des 19. Jahrhunderts und dessen Entwicklung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von den tradierten antijüdischen Stereotypen und Formen der Judenfeindschaft sollen die Merkmale und die Protagonisten des neuen, sich „wissenschaftlich“ gebenden Antisemitismus analysiert werden. Die Erscheinungsformen und Träger des Antisemitismus und dessen konkreten Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Juden zwischen Anfeindungen und Alltag sind dann für mehrere Länder Europas zu untersuchen, wobei Deutschland einen Schwerpunkt bildet. Die verschiedenen Ausprägungen von Unterdrückung und Verfolgung, die im nationalsozialistischen Deutschland in der Shoa kulminierten, sind dabei ebenso in den Blick zu nehmen wie die Entwicklung des jüdischen Lebens in Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72807 Nord und Süd in der Geschichte des römisch-deutschen Reichs 900-1550

Hs/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Literatur

- Werner Paravicini (Hrsg.): Nord und Süd in der deutschen Geschichte des Mittelalters (Kieler Historische Studien, 34), Sigmaringen 1990 – weitere Forschungsliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommentar

Die (heutzutage eher folkloristisch gepflegten) Unterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland haben ihre Wurzeln in der mittelalterlichen Siedlungs-, Missions- und Reichsgeschichte. In diesem Seminar werden wir durch Impulsbeiträge und gemeinsame Quellenarbeit zum einen Unterschiede und Ähnlichkeiten in den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen von Nord und Süd im Hoch- und Spätmittelalter erarbeiten als auch die gegenseitigen Wahrnehmungen und Kommunikationsbeziehungen untersuchen. Damit wird auch ein Beitrag zum Verständnis der (weitgehend dezentralen) Verfasstheit des Reichs bzw. Deutschlands in Spätmittelalter und Früher Neuzeit geleistet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

Übungen**72791 Handschriftenkunde für Historiker**

Ü/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Höh

Literatur

- Mathias Kluge (Hrsg), Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2015. Clemens, Raymond / Timothy Graham, Introduction to Manuscript Studies, New York 2008.

Kommentar

Die Beschäftigung mit der handschriftlichen Originalüberlieferung unserer Quellen gehört zu den spannendsten Aspekten der mittelalterlichen Geschichte. In der Übung werden gemeinsam volkssprachige Handschriften vor allem aus dem späteren Mittelalter gelesen. Dabei werden einerseits Grundlagen gelegt (Lesekompetenz), daneben aber auch speziellere Zugänge vorgestellt, die zum aktuellen Methodenspektrum der Mediävistik gehören. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72792 Lektürekurs: Andreas Kossert, Die Flucht. Eine Menschheitsgeschichte

Ü/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

U. Hirschhausen

Literatur

- A. Kossert, Flucht. Eine Menschheitsgeschichte, München 2020.

Kommentar

Flucht ist eine historische Konstante, die fast nirgendwo unbekannt ist. Andreas Kossert erzählt die Geschichte von Flüchtlingen als globale Geschichte. Auch wenn der Fokus dieses Buches auf Europa und dem Nahen Osten liegt, wird das Universale des historischen Phänomens deutlich. Ob Vertreibung, Umsiedlung, ethnische Säuberung oder Gewaltmigration: Welche Gründe für die Flucht von Bevölkerungs-

gruppen verantwortlich sind und welche existenziellen Erfahrungen mit dem Verlust der Heimat einher gehen, erzählt Kossert anhand von Tagebüchern, Erinnerungen und Briefen und hält die gebotene Distanz des Historikers dabei dennoch ein. Wir lesen das mit dem NDR Kultur-Sachbuchpreis ausgezeichnete Buch gemeinsam und stellen Kosserts Befunde in einen Zusammenhang mit der Einzelforschung zu den jeweiligen Räumen. Andreas Kossert selber haben wir nach Rostock eingeladen, um im Juli persönlich oder digital mit uns über sein Buch zu diskutieren. Ob sie aus Ostpreußen, Syrien oder Indien flohen: Flüchtlinge sind Akteure der Weltgeschichte und Kossert gibt ihnen mit diesem Buch eine Stimme. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72793 Texte der Verfassungsgeschichte Mecklenburgs 1523 bis 1919

Ü/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)
Fr. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Busch

Literatur

- Balck, Carl Wilhelm August: Verfassungsverhältnisse in Mecklenburg-Schwerin, Schwerin 1917 / Busch, Michael: Die Befestigung landständischer Macht in Mecklenburg im 16. Jahrhundert. Güstrower und Sternberger Reversalen von 1555 und 1572, in: Ders. (Hg.): Terra et Mars. Aspekte der Landes- und Militärgeschichte, Neumünster 2003, S. 27-42 / Busch, Michael: Machtstreben – Standesbewusstsein – Streitlust. Landesherrschaft und Stände in Mecklenburg 1755-1806, Wien, Köln, Weimar 2013 / Heck, Uwe und Heitz, Gerhard: Die Union der Stände von 1523. Ereignis und Folgen, in: Karge, Wolf (Hg.): Ein Jahrtausend Mecklenburg und Vorpommern: Biographie einer norddeutschen Region in Einzeldarstellungen, Rostock 1995, S.134-142 / Heitz, Gerhard: Ständeversammlung und Landtag in Mecklenburg, in: Erichsen, Johannes (Hg.): 1000 Jahre Mecklenburg. Geschichte und Kunst einer europäischen Region. Katalog zur Landesausstellung Schloß Güstrow 23. Juni bis 15. Oktober 1995, Rostock 1995, S. 113-120 / Manke, Matthias und Münch, Ernst (Hg.): Verfassung und Lebenswirklichkeit. Der Landesgrundgesetzliche Erbvergleich von 1755 in seiner Zeit, Lübeck 2006 / Sachsse, Hugo: Die landständische Verfassung Mecklenburgs: vier Vorträge nebst den Regierungsvorlagen von 1872 und 1874, Rostock 1907.

Kommentar

1915 äußerte ein Historiker der Universität Rostock mit einem „vergnügten Schmunzeln“, er für seine Person sei für die Aufrechterhaltung der ständischen Verfassung in Mecklenburg, etwa als einer Art politischen Naturschutzparks, denn Mecklenburg biete noch immer das Bild eines mittelalterlichen Staates mit seinen unablässigen Kämpfen zwischen Landesherren und Ständen, von denen man sich sonst kaum noch eine Vorstellung machen könnte! Seit der Landständischen Union von 1523 bestimmten die „Stände“ - Ritterschaft, anfangs noch der Klerus und die Städte Mecklenburgs einen wesentlichen Teil der politischen Geschichte des Landes, an ihnen vorbei war praktisch keine Politik zu machen. Sie überlebten alle Teilungen des Landes und verkörperten mit ihren gesamtmecklenburgischen Institutionen „das Land“. In der Übung sollen gemeinsam Schriften zur allgemeinen Theorie der Stände (Johann Jakob Moser, Johannes Althusius) und wesentliche Texte des Ständestaates Mecklenburg, beginnend 1523 und mit dem Ende des Ständestaates 1918/19 abschließend, gelesen und diskutiert werden. Für eine erfolgreiche Teilnahme sind Textlektüre, Diskussionsbeteiligung und hin und wieder die schriftliche Beantwortung kleinerer Aufgaben erforderlich. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72794 van den bosen joden - die Hostienfrevellgende als antijüdisches Stereotyp des Mittelalters

Ü/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)
Di. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Lehmann

Kommentar

Das Mittelalter war durchaus (wenn auch nicht ausschließlich) geprägt von einem stetig anschwellenden, gesellschaftlich breit aufgestellten Antijudaismus. Dabei spielten vor allem Stereotype in verschiedenen Formen eine wichtige Rolle. Wuchervorwürfe, Ritualmordlegenden, Brunnenvergiftungsmythen, Hostienfrevelbeschuldigungen: allen ist eine stereotype Erzählung gemein. Diese Übung nimmt sich zum Ziel, am Beispiel der angeblichen Hostienfrevel einen Überblick über den mittelalterlichen Antijudaismus, dessen Facetten und Folgen zu geben. Dies wird unter anderem auch an Quellen verschiedener Quellengattungen erarbeitet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72795 Grundlegende Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte

Ü/O: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Lehmann

Kommentar

Jede Epoche hat ihre spezifischen Arbeitsweisen, Nachschlagewerke und Hilfsmittel. In dieser Übung wird nicht nur einen Überblick über diese vermittelt, sondern auch die praktische Anwendung erprobt. Dabei sollen die erworbenen Kenntnisse aus dem Grundkurs auf das Mittelalter angewendet, erweitert und vertieft werden. Was ist das Mittelalter und welche Periodisierungsmodelle gibt es? Wie wird eine mittelalterliche Urkunde datiert? Welches Lexikon bietet einen ersten Anlaufpunkt für die Recherche welchen Themas der mittelalterlichen Geschichte? Welche Quellenvorhaben ermöglichen einen strukturierten Zugriff auf mittelalterliche Quellen? Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72796 Praktische Übungen für die Arbeit mit Archivquellen zur mecklenburgischen Geschichte

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Fr. 09:00-17:00 (Einzel); 16.04.2021

B. Kasten

Fr. 09:00-17:00 (Einzel); 07.05.2021

B. Kasten

Fr. 09:00-17:00 (Einzel); 11.06.2021

B. Kasten

Kommentar

Auch wenn sich die Anzahl der im Internet vorhandenen Digitalisate in den letzten 10 Jahren erheblich vermehrt hat, so handelt es sich dabei doch nur einen kleinen Bruchteil der in den Archiven tatsächlich vorhanden historischen Quellen. Die Übung verfolgt den Zweck Studierende an die Nutzung von Archivalien (Akten, Zeitungen, Karten, Pläne, Fotos) heranzuführen. Hierbei sollen Detailfragen zur Regionalgeschichte durch die Auswertung einzelner Archivalien beantwortet und diese quellenkritisch bewertet werden. Die Übung findet Blockveranstaltung jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr im Stadtarchiv Schwerin, Johannes-Stelling-Straße 2, 19053 Schwerin am 16.4.2021, 7.5.2021 und 11.6.2021 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72797 Lektürekurs: Quellen zur Geschichte der frühneuzeitlichen europäischen Expansion

Ü/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,

2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)
Do. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

P. Schmidt

Literatur

- Burghartz, Susanna (Hrsg.): Berichten, Erzählen, Beherrschen. Wahrnehmung und Repräsentation in der frühen Kolonialgeschichte Europas. Frankfurt a.M. 2004. Häberlein, Mark (Hrsg.): Sprachgrenzen – Sprachkontakte – kulturelle Vermittler. Kommunikation zwischen Europäern und Außereuropäern (16.-20. Jh.). Stuttgart 2010. Janik, Dieter (Hrsg.): Die spanische Eroberung Amerikas. Akteure, Autoren, Texte; eine kommentierte Anthologie von Originalzeugnissen. Frankfurt a.M. 1992. Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015. München 2016. Schmitt, Eberhard (Hrsg.): Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 2: Die großen Entdeckungen. München 1984; Bd. 3: Der Aufbau der Kolonialreiche. München 1987; Bd. 4. Wirtschaft und Handel der Kolonialreiche. München 1988. Bd. 5: Das Leben in den Kolonien. Wiesbaden 2003. Todorov, Tzvetan: Die Eroberung Amerikas. Das Problem des Anderen. Frankfurt a.M. 1985.

Kommentar

Die frühneuzeitliche europäische Expansion gehört zu jenen historischen Entwicklungen, welche Jahrhunderte zurückliegen, aber unübersehbar die Welt noch in unseren Tagen prägen. Wenn etwa bei dem jüngsten US-amerikanischen Wahlkampf Rassismus ein prägendes Thema war, so ist dies eine Spätfolge des europäischen Sklavenhandels, der im 15. Jahrhundert einsetzte und dazu führte, das bis ins 19. Jahrhundert mehrere Millionen Menschen afrikanischen Ursprungs nach Amerika verschleppt wurden. Das Ausgreifen europäischer Mächte nach Amerika, Afrika und Asien in der Frühen Neuzeit ist durch eine Fülle von Text- und auch Bildquellen reich dokumentiert. In der Übung werden ausgewählte Texte und Bilder analysiert und interpretiert. Sie vermitteln Einblicke in wechselseitige Selbst- und Fremdwahrnehmungen europäischer Reisender und Eroberer auf der einen und Bewohner*innen anderer Kontinente auf der anderen Seite. Text- und Bildquellen beleuchten die unterschiedlichen Formen des Kulturkontakts, die oft, aber nicht immer, von einem Machtgefälle geprägt waren, das Ausbeutung und Unterwerfung nach sich zog. Die Quellen dokumentieren auch Handelsbeziehungen zu gegenseitigem Nutzen und zeigen uns europäische Reisende, die von der indigenen Bevölkerung lernen mussten, um überhaupt in einer fremden Umwelt zu überleben. Es bietet sich an, diese Übung zusammen mit der von mir angebotenen Vorlesung zur Geschichte der europäischen Expansion zu belegen. Das ist aber eine freiwillige Option, keine Verpflichtung. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72798 1968 in Global Perspective

Ü/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)
Mi. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

T. Lindner

Literatur

- Introductory Literature: Chaplin, Tamara/Mooney, Jadwiga E. Pieper, eds., The Global 1960s. Convention, Contest and Counterculture, London et. al. 2017. Gassert, Philipp/Klimke, Martin, eds., 1968. On the Edge of World Revolution, Montreal 2018.

Kommentar

The year 1968 and its history has become a myth itself. The fiftieth anniversary of the date in 2018 has shown, once again, that the year is still passionately discussed. Praised as a global moment of emancipation by some, it is simultaneously blamed for ongoing social division by others. Undoubtedly, the cipher "1968" is still highly relevant for political and historical debates today. This exercise course (Übung) will analyze the events of 1968 with a global perspective in mind. The context of the Cold War and decolonization was as relevant in Mexico City or Tunis as it was in Berlin or Paris. Activists, students, artists, workers, and intellectuals around the world were asking similar questions and at times felt that they were part of a "global movement" themselves. This starting point allows us to discuss diverse topics such as consumer culture, protest movements, feminism, education, race relations, street protests, violence, and the Olympic Games 1968 from different perspectives. The course language will be English and the ability to read and discuss in English is important. If you have never taken a course

in English, this is a good opportunity to start doing so and engage with a truly fascinating moment in history. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72799 Quellenlektürekurs zur Geschichte der Ära Adenauer

Ü/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)
Mi. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Kreuzberger

Literatur

- Thomas Brechenmacher: Die Bonner Republik. Politisches System und innere Entwicklung der Bundesrepublik. Berlin 2010. – Dominik Geppert: Die Ära Adenauer. Darmstadt 2012.

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung stehen die Gründerjahre der Bundesrepublik Deutschland. Anhand der Lektüre und Quelleninterpretation von einschlägigen Dokumenten werden die zentralen innen-, außen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen der jungen Bonner Republik diskutiert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72808 Konsumgeschichte zwischen regionaler und sozialer Differenz (1300-1600)

Ü/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)
Do. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

G. Zeilinger

Literatur

- Ulf Dirlmeier/Gerhard Fouquet, Ernährung und Konsumgewohnheiten im spätmittelalterlichen Deutschland, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 44 (1993), S. 504-526; Ernst Schubert, Essen und Trinken im Mittelalter, Darmstadt 2006.

Kommentar

Quantität und Qualität der in verschiedenen Regionen Zentraleuropas zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel, Kleidung und anderen Konsumgüter waren in der Vormoderne in noch stärkerem Maße als heute auch Kennzeichen von sozialer Gruppenzugehörigkeit – überdies auch knappe Güter. In diesem Kurs werden wir anhand der intensiven Lektüre und Analyse von mittelalterlichen Rechnungen, Chroniken u.a. Quellen die enorme Bedeutung vornehmlich von Essen und Trinken, aber etwa auch von Kleidung und Reisen für die Alltags- und Sozialgeschichte besonders des Spätmittelalters beleuchten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72809 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbücher in Mecklenburg

Ü/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)
Fr. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

G. Zeilinger

Literatur

- Martin Kintzinger: Art. Stadtbücher, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 8, München 1997, Sp. 12f.; Ernst Münch: Rostock und Wismar. Erfahrungen und Ergebnisse bei der Edition frühneuzeitlicher Stadtbücher, in: Sebastian Roebert u.a. (Hrsg.): Von der Ostsee zum Mittelmeer: Forschungen zur mittelalter-

lichen Geschichte für Wolfgang Huschner (Italia regia, 4), Leipzig 2019, S. 497-507; Anna Spiesberger: Stadtbücher, in: Südwestdeutsche Archivalienkunde, URL: <https://www.leo-bw.de/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde/archivaliengattungen/amtsbuecher/stadtbuecher>.

Kommentar

Unter dem Begriff ‚Stadtbücher‘ werden „verschiedenartige(.) Aufzeichnungen zur Rechtsfixierung, Verwaltungs- und Wirtschaftsführung bzw. Justizausübung“ (J. Kloosterhuis) in vormodernen Städten zusammengefasst. Aus diesen zunächst oft sachlich vermischte geführten Büchern, die nicht zuletzt im südwestlichen Ostseeraum entstanden, entwickelten sich zunehmend spezialisiertere Amtsbücher wie Gerichtsbücher, Ratsprotokolle, Bürgerbücher und Rechnungsbücher. Stadtbücher geben damit – mehr noch als Chroniken und Urkunden – Einblicke in das Alltagsgeschäft des Rats und das rechtliche und soziale Leben in vormodernen Städten. In dieser Übung werden wir diese Quellengattung in ihrer Entstehungs-, Überlieferungs- und Editions-geschichte und ihren Analyse-möglichkeiten mit einem Schwerpunkt auf Mecklenburg untersuchen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72810 Italienische Briefkorrespondenzen im Spätmittelalter

Ü/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

H. Wichmann

Literatur

- Findlen, Paula/Sutherland, Suzanne (Hgg.): The Renaissance of letters. Knowledge and Community in Italy 1300-1650, London 2020. Kaborycha, Lisa: A corresponding Renaissance. Letters written by Italian women 1375-1650, New York 2016.

Kommentar

Die Kommunikation über Briefe ist im Spätmittelalter nicht nur Kaisern, Königen und Päpsten vorbehalten. Auch aus dem merkantilen Bereich sind uns heute noch Briefkorrespondenzen erhalten, in denen neben geschäftlichen Abhandlungen auch über die Familie sowie Angelegenheiten alltäglichen Lebens geschrieben wurde. Die Übung wird sich mit Briefkorrespondenzen aus verwandtschaftlichen Kontexten des italienischen Raums beschäftigen. Neben grundsätzlichen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens werden wir in der Übung anhand unterschiedlicher Briefwechsel den Alltag sowie mögliche Konflikte, Rituale und Geschäfte von Florentiner Kaufmannsfamilien erarbeiten. Ein besonderer Fokus wird dabei auf dem Briefwechsel des Ehepaars Datini sowie der Familie Strozzi liegen. Englischkenntnisse sind erforderlich, da sowohl viele der Quellen als auch ein Großteil der Forschungsliteratur nur in der englischen Übersetzung zur Verfügung stehen.

75576 Olympische Spiele in Tokio 2020/21

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-PoW15E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-PoW18E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-Spo18E**, 5.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-SoK12**, 7.-8. Sem. (wo); **LGY-SoK19**, 7.-8. Sem. (wo); **LGY-Spo12**, 5.-6. Sem. (wo); **LGY-Spo19**, 5.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-SoK19**, 8. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo); **MA-SpW20E**, 1.-2. Sem. (wo)

Di. 07:15-08:45 (wö); SR 2047, A.-Bebel-Str. 28

J. Lanz

Lerninhalt

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte sind die Olympischen Spiele verschoben worden und weichen vom vierjährigen Rhythmus ab. Aus Tokio 2020 wurde Tokio 2021. Das Seminar wird sich dieser Entwicklung und ihren Auswirkungen auf die Sportwelt widmen.

Um das Phänomen Olympia gut einordnen zu können, wird in diesem Zusammenhang die Olympische Geschichte vermittelt, mit dem Schwerpunkt auf den ersten Spielen in Tokio im Jahr 1964.

Es soll geklärt werden, wie sowohl das aktuelle als auch das vergangene Sportereignis zu bewerten ist. Dabei sind folgende Fragen zu stellen: Funktioniert die Olympische Idee noch? Ist eine Trennung von Sport und Politik Utopie? Was bedeutet die Ausrichtung von Olympischen Spielen für die gastgebenden Gesellschaften? Welche Potentiale und welche Bedrohungen ergeben sich? Welche Rolle spielt (und spielte) dabei Deutschland? Welche Auswirkung hat die Corona-Pandemie auf das Olympische Geschehen und wie ist die Rolle des IOC zu bewerten?

Mit einem interdisziplinären Methodenmix wird sich so den historischen, gesellschaftlichen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutungsebenen der Olympischen Spiele gewidmet. Dies geschieht stets aus der Perspektive der Sportwissenschaft und ihren Teildisziplinen.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Fächer Sozialkunde, Geschichte, Politik und Sport.

Oberseminare

72590 Oberseminar für Examenskandidaten

Os/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Niemann

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten der Master- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72595 Oberseminar Vormoderne

Os/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Kroll,

H. Thiessen

Kommentar

Das Oberseminar dient der Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten. Es wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referentinnen und Referenten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72600 Oberseminar zur Europäischen Geschichte und Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Os/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung

U. Hirschhausen

Kommentar

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten, die sich für Europäische Geschichte und Globalgeschichte der Neuzeit interessieren. Hier können Examens- und Qualifikationsarbeiten auch in einer frühen Phase vorgestellt werden, die jeweiligen Möglichkeiten und Probleme werden gemeinsam diskutiert. Daneben liefert das Seminar Raum zur Lektüre wichtiger historischer Neuerscheinungen des Jahres, die wir in Auszügen lesen und gemeinsam diskutieren. Interessenten, die auch im Anfang befindliche Arbeiten und Überlegungen gerne vorstellen möchten, sind herzlich willkommen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72616 Forschungskolloquium zur Zeitgeschichte

Os/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); Onlineveranstaltung; Ende: 09.07.2021

S. Creuzberger

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten der Master-, Bachelor- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme im kleineren Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Seminarteilnehmer werden gebeten, mit der Anmeldung die geplanten Vortragsthemen unmittelbar per E-Mail mitzuteilen (stefan.creuzberger@uni-rostock.de). Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72657 Neuere Forschungen zur Geschichte des Mittelalters

Os/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

M. Höh,
G. Zeilinger

Kommentar

Im Oberseminar werden gemeinsam jüngere Forschungsansätze der historischen Mediävistik diskutiert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

Geschichtsdidaktik

72800 Das Jahrhundert der Flüchtlinge - Flucht und Vertreibung im 20. Jhd. als Themen für den Geschichtsunterricht

Sr/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Hartig

Kommentar

Die Geschichte des modernen Europas ist zu wesentlichen Teilen von ethnopolitisch motivierter und zumeist staatlich verordneter Zwangsmigration geprägt. Millionen Europäer sahen sich vor allem im 20. Jahrhundert gezwungen, gegen ihren Willen ihre Heimat zu verlassen. Teilweise erfolgte diese „wild und willkürlich“, teilweise „ordnungsgemäß und human“. Ausgewählte Zwangsmigrationsprozesse und

deren Thematisierung im Geschichtsunterricht sind Gegenstand dieses Seminars. Dabei soll es aber auch um die enge Verknüpfung von sogenannten „ethnischen Säuberungen“ und den daraus folgenden gigantischen erzwungenen Bevölkerungsverschiebungen vor allem in Ost- und Mitteleuropa gehen. Geplant sind neben einer universitären Seminarstruktur, Gespräche mit Zeitzeugen und eine Kurzexkursion. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72801 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht

Ü/Sr: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)
Mi. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72802 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht

Ü/Sr: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)
Fr. 09:15-10:45 (wö); Onlineveranstaltung

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter

oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72803 Schulpraktische Übungen

Ü/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Welche Lehr- und Lernziele und Sozialformen tragen zum guten Unterricht bei? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die im Anschluss gemeinsam reflektiert wird. Einführungsseminar: Mo 22.02.2021 um 09.15Uhr-10.45 (UNI-HG, HS 218 oder online!) Organisation: Blockseminar und Unterricht in der Schule (Orte und Termine nach Vereinbarung mit den Schulen) Termine Blockseminare (Übung 1SWS): Gruppe 1: Di 23.03.2021 und Do 25.03.2021 Gruppe 2: Mi 24.03.2021 und Fr 26.03.2021, jeweils 09.00 Uhr - 17.00 Uhr, (Uni-HG, SR 017 oder online) Die Zeiten der zu unterrichtenden Stunden richten sich jeweils nach den Schulen (SPÜ 1SWS) und werden voraussichtlich in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben. Einschreibungen via Mail an: britta.wagner@uni-rostock.de

72804 Gedenkstätten und Dokumentationszentren als außerschulische Lernorte (Vertiefungskurs/Blockseminar)

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (Einzel); 01.06.2021	S. Gratopp, M. Heinz
Mo. 09:15-17:15 (Einzel); 23.08.2021	S. Gratopp, M. Heinz
Di. 09:15-17:15 (Einzel); 24.08.2021	S. Gratopp, M. Heinz
Mi. 09:15-17:15 (Einzel); 25.08.2021	S. Gratopp, M. Heinz

Literatur

- Elke Gryglewski u.a. (Hrsg.): Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Berlin 2015. Anna Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 2016. Verena Haug: Am „authentischen“ Ort. Paradoxien der Gedenkstättenpädagogik. Berlin 2015. Werner Nickolai / Micha Brumlik (Hrsg.), Erinnern, lernen, gedenken. Perspektiven der Gedenkstättenpädagogik, Freiburg 2007. Bert Pampel

(Hrsg.), Erschrecken – Mitgefühl – Distanz: empirische Befunde über Schülerinnen und Schüler in Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Ausstellungen. Leipzig 2011.

Kommentar

Gedenkstätten und Dokumentationszentren sind meist historisch-authentische Orte des außerschulischen Lernens. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Landschaft und Genese dieser Lernorte, die sich in Deutschland vor allem mit der NS- und/oder der SED-Diktatur auseinandersetzen. Sie erarbeiten Möglichkeiten der Nutzung der pädagogischen Angebote in Dokumentations- und Gedenkstätten. Es werden praktische Übungen zur Vor- und Nachbereitung und zur Durchführung absolviert, sowie Möglichkeiten und Grenzen der Gedenkstättenpädagogik diskutiert. Der Vertiefungskurs besteht aus einem dreitägigen Blockseminar in der Dokumentations- und Gedenkstätte ehemalige Stasi-U-Haft (DuG) in Rostock, in der die Vermittlungsarbeit zur zweiten deutschen Diktatur im Mittelpunkt steht. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72805 "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" - Bilder im Geschichtsunterricht

Sr/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); Onlineveranstaltung

K. Gloy

Kommentar

Wenn in diesem Seminar verschiedenen Bildtypen und ihren jeweiligen Eigenarten auf den Grund gegangen wird, so sollen vornehmlich verschiedene Herangehensweisen an Bilder und der Umgang mit ihnen in der Schule diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte und ebenso wird sich das Bild im Seminar immer mehr in seine Einzelteile aufschlüsseln und seine Bedeutungen preisgeben, denen im Seminar gemeinsam eine passende Verortung in den Lehrplänen und altersgerechte Analysemethoden zu Grunde gelegt werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr

72806 Quellen im Geschichtsunterricht

Sr/O: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-6. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung

K. Gloy

Kommentar

Quellen erscheinen im Unterricht oftmals als ein notwendiges Übel, dessen man sich aufgrund der Rahmenpläne bedienen muss. Dabei bieten sie weit mehr als nur reinen Informationsstoff und können uns ein zeitgeschichtliches Kolorit bieten, an das Darstellungen nur schwer heranreichen. Was alles Quellen sind, wie und wo wir sie im Unterricht am besten und zielführendsten einsetzen können, um den Schülern ein lebendiges Geschichtsbild vermitteln können, soll Gegenstand dieses Seminars sein, wobei die aktive Teilhabe wie der individuelle Beitrag im Seminar ebenso Voraussetzung der erfolgreichen Belegung sind. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 18.02.2021, 12:00 Uhr bis 19.03.2021, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 19.03.2021, 16:10 Uhr